

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 46: Der unfreiwillige Humor kommt auch in den Gazetten vor

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch:
Das Übliche, Herr Kracauer? 5

Hans Weigel:
Gen, Gen, nur du allein 9

Michel Stuard:

**Die Karriere des
Frederico
Reihum** 10

Heinrich Frei:
Emanzoide Emanzen? 17

Bruno Knobel:
Blick in die Schweiz 18

Peter Heisch:

**Heil dir,
Heli-Helvetia!** 23

Telespalter:
Astrales Rotwelsch 25

Fritz Herdi:
Maitre Schlürfer 27

Themen im Bild

**Horsts
Wochenchronik** 6

Jules Stauber:
Musiker sind selten 14

Paul Flora: Vergeblicher Stützungsversuch
eines Dichterfürsten 22

Capra: Hier entsteht das neue
Arbeitslosenamt 26

Hans Moser:
Zeitlose gute Ideen
von damals 28

Jürg Furrer:

**Das Ende des
Regenwaldes** 32

René Fehr:
Vom Einfluss des Fernsehens 46

Hans Sigg: Arbeitsplatzteilung
in der Generaldirektion 50

In der nächsten Nummer:

Wien bleibt Wien!

Mit Beiträgen von Hans Weigel, René Fehr
und Christoph Gloor

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Der Pfarrer begegnet dem jungen ledigen Mann, der ein Zigarrenkistchen unterm Arm trägt und die Strasse überqueren will. Und mahnt ihn: «Glaubed Sie mir, besser wäär: nid rauche. Rauche isch schlächt für Gsundheit und choscht en Huuffe Gält.»

Der junge Mann: «Ich rauche gar nid, ich tue nu zügile mit mim Junggselle-Huus-root.»

Röbeli, unartig gewesen, wird ins Vorratskammerchen gesperrt und klopft nach ein paar Minuten wild an die Tür.

Mama: «Aha, Röbeli, wotsch wider en Liebe sii, gäll?»

Röbeli: «Nüüt isch, aber en Büchsen-öffner setti haa.»

Im Iran isch e Schtimmig wie «Imene Harem?» – «Heisst?» – «Jede weiss, das er draachunnt, aber er weiss nid wann.»

Känntsch der Underschiid zwüschet üserem Fuessballteam und eme Herrgottschäferli? – ??? – «D Chäferli händ meh Pünkt.»



Hausarrest

An der Bar sinniert einer: «Merkwürdig. Die, welche mich kennen, leihen mir kein Geld, weil sie mich kennen. Und die, welche mich nicht kennen, pumpen mir kein Geld, weil sie mich nicht kennen.»

Ich möcht min Name ändere «loo.» – «Sie heisst?» – «Zietz.» – «Dasch doch en rächte Name.» – «Jo, aber wäni mi amigs am Telefon «doo Zietz!» mälde, heisst immer: «Dänn mached Sie doch Pfänschter und Türe zue!»

In der hintersten Schulbank tut sich etwas. Der Lehrer pirscht sich heran, erwischt Schüler Willi mit Jasskarten in der Hand. Der Lehrer entrüstet: «Willi, du wirsch doch nid öppe schpile!»

Schüler Willi: «Ich wäär jo blööd, mit fuule drüü Blatt und kei Böck!»

Aufs Läuten hin öffnet der Bub die Wohnungstür. Draussen steht einer: «Isch din Bappe dihai? Ich hett doo n e Rächnig für en.»

Bub: «Er isch nid ume. Aber Sie chömed glaub einewäg für d Chatz, mir isch de Vater scho sit vier Wuche s Sackgält schuldig.»

Zwei Fliegen tun sich an einem frischen Kuhfladen gütlich. Die eine: «Du, ich weiss en guete Witz.»

Die andere: «Aber kein unappetitliche, gäll, tänk draa: mer sind am Ässe!»

Bub zum Apotheker: «Könnte ich noch einmal eine Schachtel von den Pillen haben, die ich gestern für meinen Vater geholt habe?»

«Hat er denn schon alle geschluckt?»

«Nein, aber sie passen prima in mein neues Luftgewehr.»

Ruedeli, känntsch der Underschiid zwüschet Blitz und Elektrizität? – «De Blitz isch gratis.»

Nebelspalter

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löffle-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

 SCHWEIZER PAPIER

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbig: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbig: 4 Wochen vor Erscheinen.